

St.-Anna-Schule Wuppertal



Schulinterne Umsetzung des Kernlehrplans für die gymnasiale Oberstufe

Erziehungswissenschaft

Inhalt

1. Die Fachgruppe Erziehungswissenschaft an der St.-Anna-Schule
2. Entscheidungen zum Unterricht
 - 2.1 Unterrichtsvorhaben
 - 2.2 Progressionstabelle zu den übergeordneten Kompetenzen
 - 2.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben
 - 2.4 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
 - 2.5 Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung
 - 2.6 Lehr- und Lernmittel
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen
4. Qualitätssicherung und Evaluation

1. Die Fachgruppe Erziehungswissenschaft an der St.-Anna-Schule

Die St.-Anna-Schule ist ein Gymnasium in Wuppertal. In ihm werden ca. 1150 Schülerinnen und Schüler zahlreicher Nationalitäten, unterschiedlicher sozialer Herkunft und mit unterschiedlichen Schullaufbahnen (auch Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger in der Sekundarstufe II) unterrichtet.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken (s. Kapitel 2.2). Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Allgemein- und der Konkretisierungsebene. Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.Ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzen die im Übersichtsraster angeführten „konkretisierten Inhalte“ einen variablen Charakter, mit den jeweiligen

wechselnden Abiturvorgaben zu aktualisieren sind (markiert durch rote Schrift). In blauer Schrift markiert sind Optionen zur Umsetzung der Erfordernisse des Medienkompetenzrahmens NRW (MeK). Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese Informationen vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind.

2.2 Progressionstabelle zu den übergeordneten Kompetenzen

Einführungsphase	Qualifikationsphase (GK)	Qualifikationsphase (LK)
<p><u>Sachkompetenz</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1), • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2), • beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3), • ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4), • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5), • vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6). 	<p><u>Sachkompetenz</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1), • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2), • beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3), • ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4), • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5), • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6). 	<p><u>Sachkompetenz</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1), • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2), • erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3), • ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4), • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5), • vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6), • vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7).

<p><u>Methodenkompetenz</u></p> <p>Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1), • erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2), • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3). <p>Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4), • ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5), • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6), 	<p><u>Methodenkompetenz</u></p> <p>Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1), • erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2), • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3). <p>Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4), • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5), • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6), • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken 	<p><u>Methodenkompetenz</u></p> <p>Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1), • erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK 2), • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3). <p>Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4), • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5), • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6), • ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in
--	--	--

<ul style="list-style-type: none"> • werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7), • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8), • analysieren unter Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9), • ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10), • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11). <p>Verfahren der Darstellung und Präsentation Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13). 	<p>und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7),</p> <ul style="list-style-type: none"> • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8), • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9), • ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10), • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11). <p>Verfahren der Darstellung und Präsentation Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13). 	<p>Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7),</p> <ul style="list-style-type: none"> • werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8), • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (MK 9), • ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10), • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11). <p>Verfahren der Darstellung und Präsentation Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen differenzierte Diagramme und Schaubilder als Auswertung von Befragungen (MK 12), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13). <p>Verfahren der Selbstevaluation Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14).
---	---	---

<p><u>Urteilskompetenz</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1), • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2), • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3), • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4), • beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5), • beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6). 	<p><u>Urteilskompetenz</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1), • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2), • beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3), • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4), • beurteilen die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5), • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6). 	<p><u>Urteilskompetenz</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1), • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2), • beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3), • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4), • beurteilen aspektreich die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5), • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6).

<p><u>Handlungskompetenz</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1), • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2), • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3), • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4). 	<p><u>Handlungskompetenz</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1), • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2), • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3), • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4), • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5). 	<p><u>Handlungskompetenz</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1), • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2), • erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3), • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4), • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).
---	---	--

2.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase (EF)	
EF.1: Grundlagen der Pädagogik	
<p>Unterrichtsvorhaben I:</p> <p>Thema: <i>„Der Mensch wird zum Menschen nur durch Erziehung“ – Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit</i></p> <p>Kompetenzen: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none">• beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1),• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), → MeK 2.3, 2.4: gängige Suchmaschinen, Thematisierung von Notwendigkeit der Unterscheidung zwischen valide / nicht-valide• analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),• entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das [...] alltägliche erzieherische Agieren (HK 1),• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3),• erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1), → MeK 3.2, 4.1: mit Hilfe geeigneter Tools (z.B. oncoo, zumpad, mentimeter, padlet)	<p>Unterrichtsvorhaben II:</p> <p>Thema: <i>„Wissen, wovon man spricht“ – Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation</i></p> <p>Kompetenzen: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none">• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), → MeK 2.3, 2.4• analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), → MeK 4.2: z.B. keynote / PowerPoint, entsprechende Regeln• gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4),• stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2), → MeK 4 .1: Erstellen von Erklärvideos• stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5),• bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1).

- beschreiben und erklären elementare erziehungs-wissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5),
- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1).

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Das pädagogische Verhältnis
- Anthropologische Grundannahmen

Konkretisierte Inhalte:

- Das pädagogische Verhältnis (H. Nohl)
- Anthropologische Grundlagen (A. Gehlen, A. Portmann), Der Wolfsjunge

Zeitbedarf: 10 Std.

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation

Konkretisierte Inhalte:

- Grundbegriffe: Sozialisation, Enkulturation, Erziehung, Entwicklung (H. Gudjons, K. Hurrelmann)
- ggf. Film „Babies“

Zeitbedarf: 12 Std

Unterrichtsvorhaben III:

Thema:

„Stilvoll erziehen?“ – Erziehungsstile als Orientierungsrahmen für Erziehungsprozesse

Kompetenzen:

Die SuS

- erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2),
→ MeK 1.2, 1.3: Erstellen von anonymen Online-Umfragen, Expertenbefragung per Videokonferenz
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7),
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8),
→ MeK 1.4
- erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12),
→ MeK 4.2: Daten mithilfe eines Textverarbeitungsprogramms digital darstellen (z.B. pages)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3),
- beschreiben und erklären elementare erziehungs-wissenschaftliche Phänomene (SK 3),

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema:

„Früher und heute – hier und da“ - Erziehungsziele im historischen und kulturellen Kontext

Kompetenzen:

Die SuS

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
→ MeK 5.2: auch auf Basis von Videos und „Nachrichten“ in sozialen Netzwerken
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5),
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10),
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4),
- beschreiben und erklären elementare erziehungs-wissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5),
- vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6),

- vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6),
→ MeK 2.2: z.B. [Recherche bei youtube nach thematisch relevanten Videos](#)
- beurteilen einfache erziehungs- wissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3).

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erziehungsstile
- Erziehungsziele

Konkretisierte Inhalte:

- *Erziehungsstile/-ziele:* z.B. K. Lewin, A. Tausch & R. Tausch, K. Hurrelmann

Zeitbedarf: 12 Std.

- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK2),
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK4).

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Inklusion

Konkretisierte Inhalte:

- *Bildung für nachhaltige Entwicklung:* 17 Ziele der UNESCO

Zeitbedarf: 10 Std.

EF.2: Lernen

Unterrichtsvorhaben V:

Thema:

„Was hat Lernen mit Erziehung zu tun?“ - Lernen im pädagogischen Kontext

Kompetenzen:

Die SuS

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1),
- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5),
- beurteilen einfache erziehungs- wissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3).

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema:

„Wenn das Glöckchen schrillt...“ – Behavioristische Lerntheorien und ihre pädagogische Relevanz

Kompetenzen:

Die SuS

- analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2),
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)
- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
→ [MeK 4.1: Erklärvideos erstellen](#)
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4),
→ [MeK 4.1: medial gestütztes Erstellen von Schaubildern mit geeigneten Tools und Programmen](#)
- beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK5).

<p>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen <p>Konkretisierte Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • I. P. Pawlow • B.F. Skinner <p>Zeitbedarf: 10 Std</p>	<p>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln • Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen <p>Konkretisierte Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf. „Triple P“ <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Thema: <i>„Lernen von Modellen?“ - Die Bedeutung von Vorbildern in der Erziehung</i></p> <p>Kompetenzen: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2), • beschreiben und erklären elementare erziehungs-wissenschaftliche Phänomene (SK 3), 	<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u></p> <p>Thema: <i>„Erziehendes Belehren versus Lernen als selbstgesteuerter und konstruktiver Prozess“ - Pädagogische Aspekte von Neurobiologie und Konstruktivismus</i></p> <p>Kompetenzen: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4), • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1), → MeK 1.2: auch mit Hilfe geeigneter Apps

- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5),
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK4).

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln

Konkretisierte Inhalte:

- Albert Bandura
- Einfluss der medialen Vorbilder reflektieren (→ MeK 5.3, 5.4)

Zeitbedarf: 12 Std.

- MeK 1.3: digitale Organisation von Lernmaterialien (Ordnerstruktur, Benennung von Dateien, Exportieren in entsprechende Formate)
- MeK 5.1: Sinnvolle Auswahl von Tools zur Unterstützung des eigenen Lernprozesses

- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2),
- beschreiben und erklären elementare erziehungs-wissenschaftliche Phänomene (SK 3).

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

Konkretisierte Inhalte:

- Vortrag M. Spitzer (Vortrag youtube)
→ MeK 5.4: „Digitale Demenz“
- „Das Lernen lernen“ – Techniken für erfolgreiche selbstgesteuerte Lernprozesse

Zeitbedarf: 12 Std.

Summe Einführungsphase: 90 Stunden

Qualifikationsphase (Q1) – Grundkurs / Leistungskurs

Q 1.1: Kindheit

Unterrichtsvorhaben I:

Thema:

„Lust und Frust“ - Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung

Kompetenzen:

Die SuS

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10),
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12),
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3),
- gestalten Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4),
- stellen elementare Modelle und Theorien (detailliert) dar und erläutern sie (SK 2),
- (beschreiben und) erklären (komplexe) erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- beurteilen (differenziert) Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3).

Unterrichtsvorhaben II:

Thema:

„Jedes Kind ein Einstein?“ – Eine pädagogische Sicht auf Modelle kognitiver Entwicklung

Kompetenzen:

Die SuS

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- entwickeln Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3),
- stellen elementare Modelle und Theorien (detailliert) dar und erläutern sie (SK 2),
- (beschreiben und) erklären (komplexe) erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- beurteilen (aspektreich) die Reichweite von (komplexen)Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2).

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung

Konkretisierte Inhalte:

- Instanzenmodell, psychosexuelles Modell, Abwehrmechanismen (S. Freud)
- **Psychosoziales Modell (E. Erikson) (2023)**

Zeitbedarf: 12 / 16 Std.

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Institutionalisierung von Erziehung

Konkretisierte Inhalte:

- Theorie d. kognitiven Entwicklung (J. Piaget)
 - Bsp. Kindliches (Nach-)Denken
- **Reale vs. Virtuelle Welt – Bedeutung für die kognitive Entwicklung (z.B. Gerd E. Schäfer: „Bildung aus erster und zweiter Hand“, N. Holzapfel: „Mehr Matsch!“ Abi 2018) → MeK 5.3, 5.4**

Zeitbedarf: 12 / 16 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema:

„Heimat des Herzens?“ – Erziehung in der Familie

Kompetenzen:

Die SuS

- (beschreiben und) erklären (komplexe) erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in ausgewählten Kontexten (differenziert) dar (SK 5),
- (beschreiben und) erklären (komplexe) erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1),
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7),
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11).

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Erziehung in der Familie

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema:

Pädagogische Berufe und Unterstützungsangebote

Kompetenzen:

Die SuS

- (beschreiben und) erklären (komplexe) erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlichen (vorgegebenen) Kriterien (SK 4) ,
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- beurteilen (aspektreich) die Reichweite von (komplexen)Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2).

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Identität und Bildung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Konkretisierte Inhalte:

- Wandel der Familie
- Funktionen der Familie
- Chancen /Gefährdungen
- Familientherapie (V. Satir / H. Stierlin)

Zeitbedarf: 12 / 15 Std.

Konkretisierte Inhalte:

- **Vorschuleinrichtungen (Chancen und Grenzen...) (2021-2022)**
- Psychiater vs. Psychologe,
- Sozialpädagogische Familienhilfe
- Heimerziehung
- **Digitale Hilfsangebote (z.B. Website „The Depression Project“, Chats, Foren, Online-Coaching) → MeK 1.2, 5.3**

Zeitbedarf: 8 / 12 Std.

Q 1.2: Jugend

Unterrichtsvorhaben FA (wahlweise als Ersatz für eine Klausur):

→ MeK 1.1, 1.2, 1.3, 2.1, 2.2, 2.3, 4.3, 4.4; Hinweis: Ein Skript mit Hilfestellungen zur Erarbeitung der Facharbeit steht bei Moodle zum Download bereit.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema:

„Bin ich oder werde ich gemacht?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann

Kompetenzen:

Die SuS

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3),
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlichen (vorgegebenen) Kriterien (SK 4),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5),
- beurteilen (aspektreich) die Reichweite von (komplexen) Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2).

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema:

„Jugend von heute!“ – Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend nach Hurrelmann

Kompetenzen:

Die SuS

- erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 13),
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5),
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlichen (vorgegebenen) Kriterien (SK 4),
- vergleichen (differenziert) die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6),
- beurteilen (differenziert) Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3),
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen) (UK6).

<p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Identität und Bildung <p>Konkretisierte Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • G. H. Mead (2021-2023) • L. Krappmann • Ausgestaltung der eigenen Rolle und Interaktion in der digitalen Welt → MeK 3.1, 3.2, 3.3 <p>Zeitbedarf: 12 / 15 Std.</p>	<p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Identität und Bildung <p>Konkretisierte Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definition Jugend /Jugendstudien • Modell der produktiven Realitätsverarbeitung (K. Hurrelmann) • 10 Maximen zur Lebensphase Jugend (2021-2023) <p>Zeitbedarf: 12 / 15 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Thema: <i>„Ich schlage, also bin ich“ - Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten und der Gefahr von Identitätsdiffusion</i></p> <p>Kompetenzen: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4), 	<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u></p> <p>Thema: <i>„Immer on“ – Medienerziehung in Zeiten von Web 2.0</i></p> <p>Kompetenzen: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3),

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5),
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7),
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5),
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlichen (vorgegebenen) Kriterien (SK 4).

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Identität und Bildung

Konkretisierte Inhalte:

- **Desintegrations-Verunsicherungs-Gewalt-Konzept (W. Heitmeyer) (2023)**
- Ggf. psychoanalytischer Erklärungsansatz (U. Rauchfleisch)

- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4),
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14).

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltsfeld 5: Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Identität und Bildung
- Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Konkretisierte Inhalte:

- Medienpädagogisches Konzept Dieter E. Baacke
- Qualität/Quantität v. Medien
- **Gefahren sozialer Netzwerke (LK) (2021-2023)**

- Gefahren der öffentlichen Darstellung von realen Gewalttaten im Internet → MeK 3.4

Zeitbedarf: 18 / 22 Std.

- FOMO / FOBM (Philipp Wampfler) (LK)

Das Unterrichtsvorhaben strebt folgende Medienkompetenzen an:

- MeK 2.3: Die SuS bewerten kritisch die Selbstdarstellung ihrer Vorbilder in der virtuellen Welt (→ Dieter E. Baacke)
- MeK 2.4: Die SuS setzen sich mit gefährdenden Medieninhalten (z.B. Verherrlichung von Essstörungen, Gewalt) auseinander (→ Gefahren sozialer Netzwerke)
- MeK 2.4: Die SuS lernen Präventionsmöglichkeiten kennen und wenden sie sinnvoll an (z.B. klicksafe.de, Safer Internet Day).
- MeK 3.3: Die SuS reflektieren kulturell-gesellschaftliche Normen digitaler Kommunikation (→ FOMO/FOBМ)
- MeK 3.4.: Die SuS erkennen Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität (→ Cybermobbing)
- MeK 5.3: Die SuS reflektieren den Einfluss der Medien auf die Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung
- MeK 5.4: Die SuS evaluieren ihre Mediennutzung und ziehen daraus entsprechende Konsequenzen (Quantität / Qualität von Medien, z.B. Dokus über Medienkonsum bei Jugendlichen → Selbstversuch)

Zeitbedarf: 9 / 15 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q1) – Grundkurs: 90 Stunden / Leistungskurs 150 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) – Grundkurs / Leistungskurs

Q 2.1: Schule

Unterrichtsvorhaben I:

Thema:

„Für Führer, Volk und Vaterland – Erziehung in der NS-Zeit

Kompetenzen:

Die SuS

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5),
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),
- erklären (komplexe) erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in ausgewählten Kontexten (differenziert) dar (SK 5),
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen) (UK6).

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Institutionalisierung von Erziehung

Unterrichtsvorhaben II:

Thema:

„Unbeugsamer Geist und fühlendes Herz“ – Erziehung nach Auschwitz

Kompetenzen:

Die SuS

- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in ausgewählten Kontexten (differenziert) dar (SK 5),
- vergleichen (differenziert) die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6),
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4),
- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2).

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Konkretisierte Inhalte:

- Historische Einbettung (Kaiserreich)
- Rolle der Familie u. Schule
- **Formationserziehung (HJ/BDM) (2021-2023)**
- Widerstand im III. Reich (z.B. „Die weiße Rose“)
- **Propaganda NS – heute (Entwicklung der missbräuchlichen Nutzungen in Medien und sozialen Netzwerken) → MeK 5**

Zeitbedarf: 18 / 22 Std.

- **Institutionalisierung von Erziehung**

Konkretisierte Inhalte:

- Th. W. Adorno / E. Fromm
- Psychoanalytischer Ansatz A. + M. Mitscherlich

Zeitbedarf: 8 / 12 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema:

„Vom ‚Wie du mir, so ich dir‘ zur goldenen Regel“ – Werteerziehung und Möglichkeiten der Wertevermittlung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung nach Kohlberg

Kompetenzen:

Die SuS

- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
→ MeK 5.4: Dilemmata mit „medialem“ Hintergrund (z.B. Cybermobbing, Lover Boys)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3),
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5),
- stellen elementare Modelle und Theorien (detailliert) dar und erläutern sie (SK 2),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5),
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen). (UK6)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema:

„Hilf mir, es selbst zu tun“ – Das Gegenprogramm der Reformpädagogik

Kompetenzen:

Die SuS

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5),
→ MeK 6.1: Angepasste Umsetzung der reformpädagogischen Idee an die aktuellen Erfordernisse einer digitalen Welt
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2).

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Institutionalisierung von Erziehung <p>Konkretisierte Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorie der Moralentwicklung (Lawrence Kohlberg) (2021-2023) • Just Community- Konzept (L. Kohlberg) (2021-2022) <p>Zeitbedarf: 16 / 20 Std.</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Institutionalisierung von Erziehung • Historische Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen <p>Konkretisierte Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historische Einbettung der Reformpädagogik • Sensible Phasen (M. Montessori) (2021-2022) • Pädagogische Prinzipien der Montessoripädagogik (2022) • Pädagogik der Achtung (J. Korczak) (2023) <p>Zeitbedarf: 16 / 20 Std.</p>
--	---

Q 2.2: Schule heute

<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: „Bildung für Alle! – die kritisch-konstruktive Didaktik nach Klafki“</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5), • (beschreiben und) erklären (komplexe) erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3), • ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlichen (vorgegebenen) Kriterien (SK 4), • bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1), 	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: „Schule heute – bildungs- und schultheoretische Perspektiven“</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7), • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5), • (beschreiben und) erklären (komplexe) erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
--	--

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4).

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Institutionalisierung von Erziehung
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

Konkretisierte Inhalte:

- **Bildung als Ausbildung von Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit: (W. Klafki) (2021-2023)**
→ MeK 6.1: autonome Handlungsfähigkeit in der digitalen Welt

Zeitbedarf: 16 / 20 Std.

- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlichen (vorgegebenen) Kriterien (SK 4),
- bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1).

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Institutionalisierung von Erziehung
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

Konkretisierte Inhalte:

- **Funktionen von Schule (H. Fend) (2021-2023)**
- Besonderheiten des deutschen Bildungssystems
- Schulleistungs- und Vergleichstest
- **Wahrnehmung und Evaluation des (digitalen) Schulprofils von St. Anna**
→ MeK 3.3, 3.4, 4.4, 5.4

Zeitbedarf: 16 / 20 Std.

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema:

„Vielfalt statt Einfalt“ – Der Umgang mit kultureller Pluralität als Herausforderung

Kompetenzen:

- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7),
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4),
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),
- erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3).

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Institutionalisierung von Erziehung

Unterrichtsvorhaben VIII:

Bedarfsorientierte Wiederholung der Fachinhalte

Konkretisierte Inhalte:

- Kulturbegriffe
- 6 Phasen in der Konzeptualisierung von Interkultureller Erziehung und Bildung (W. Nieke)
- 10 Ziele interkulturellen Lernens (W. Nieke)
- ggf. Interkulturelles Lernen (A. Holzbrecher)
- [Kulturelle Identität in Zeiten von Digitalität – Hilfe oder Hindernis für Integration? → MeK 5.1, 6.1](#)

Zeitbedarf: 16 / 20 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q2) – Grundkurs: 72 Stunden / Leistungskurs: 120 Stunden

2.4 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erziehungswissenschaft die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

Fachübergreifende Grundsätze

Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.

Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.

1. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
2. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
3. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
4. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
5. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen sowie Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
6. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
7. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
8. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
9. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
10. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
11. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
12. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.
13. Der Unterricht geht von Fragen der Erziehungspraxis aus, analysiert diese mit geeigneten wissenschaftlichen Theorien und hinterfragt diese wiederum hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit zur Erklärung von Erziehungspraxis.
14. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und der Wissenschaftspropädeutik und greift auch auf Erkenntnisse der Nachbarwissenschaften zurück.

Fachliche Grundsätze:

1. Der Unterricht bedient sich methodisch insbesondere der Analyse von Fällen.
2. Der Unterricht ermöglicht reale Begegnung mit Erziehungsprozessen sowohl im Unterricht (didaktischer Sonderfall) als auch an weiteren inner- oder außerschulischen Lernorten.
3. Der Unterricht gibt Gelegenheit, pädagogisches Handeln simulativ oder real zu erproben.
4. Der Unterricht ist gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.

5. Der Unterricht ist handlungsorientiert und handlungspropädeutisch ausgerichtet; er bereitet auf verantwortliches pädagogisches Handeln vor.
6. Der Unterricht knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an und macht deren subjektive Theorien bewusst, die in Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien reflektiert werden.

2.5 Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung

Grundsätze

Die Grundsätze zur Leistungsbewertung ergeben sich aus den entsprechenden Bestimmungen des Schulgesetzes bzw. des Erzbischöflichen Schulgesetzes. Für das Verfahren der Leistungsbewertung gelten die entsprechenden Paragraphen der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen APO-SI und APO-GOST.

Die Leistungsbewertung soll Orientierung bieten und ist damit die Grundlage zur weiteren Förderung und Beratung der Schülerinnen und Schüler, zu Schullaufbahnentscheidungen, sowie zur Beratung der Erziehungsberechtigten.

Eine verantwortliche Leistungsmessung trägt außerdem zur Orientierung der Lehrerinnen und Lehrer bei, um ihren Unterricht ausgerichtet an Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler weiter zu planen und geeignete Maßnahmen zur Förderung zu finden.

Leistungsbewertung ist ein kontinuierlicher Prozess und bewertet alle von Schülerinnen und Schülern im Zusammenhang mit Unterricht erbrachten Leistungen. Sie bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten. Das setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler im Unterricht die Gelegenheit hatten, die entsprechenden Anforderungen in Umfang und Anspruch kennen zu lernen und einzuüben.

Der Lehrer muss den Schülerinnen und Schülern hinreichend Gelegenheit geben, die geforderten Leistungen auch zu erbringen, d.h. ihnen gegebenenfalls die mögliche Hilfestellung bieten, damit alle Schülerinnen und Schüler Leistung auch erbringen können.

Die Bewertung der Leistungen muss den Schülerinnen und Schülern auch im Vergleich zu den Mitschülern transparent sein und mit den Schülerinnen und Schülern zum Halbjahresbeginn besprochen werden.

Schriftliche Arbeiten

Die Anzahl der Klausuren und deren Zeitdauer richtet sich nach den Bestimmungen der gültigen Ausbildungs- und Prüfungsordnung des Faches Erziehungswissenschaft. Die Aufgabenformate richten sich nach den Richtlinien (bzw. Kernlehrplänen) für die Sekundarstufe II und den Vorgaben für das Zentralabitur. Die Schülerinnen und Schüler werden im Unterricht mit den Aufgabenformaten vertraut gemacht und es wird ihnen die Gelegenheit zum Üben geboten. Die Art der Aufgabenstellung muss aus dem Unterricht erwachsen und sollte die Inhalte des Unterrichtsverlaufs abdecken.

Für die Sekundarstufe II legt der Oberstufenkoordinator die Klausurtermine für ein Halbjahr fest und gibt

sie zu Anfang des Halbjahres über das hauseigene Kommunikationssystem bekannt. Die Termine für das Nachschreiben von Klausuren werden vom Oberstufenkoordinator nach Bedarf festgelegt.

Korrektur und Bewertung der schriftlichen Leistungen

Die Korrektur von Klausuren zeigt die Mängel, Fehler und Vorzüge der Arbeit auf und führt zu einer transparenten Bewertung. Da dem Schüler hierdurch Hilfen für seine künftige Arbeit gegeben werden, ist eine Positivkorrektur wünschenswert. Die vorgegebenen Korrektur- und Fehlerzeichen sind zu beachten. Die Bewertung der Leistung richtet sich nach den gestellten Anforderungen und nach der Art der Bearbeitung, die sich durch die Qualität, die Quantität und die Darstellung beschreiben lässt.

Die Korrektur einer Klausur mündet in einer sorgfältigen Begründung der Note, die die Vorzüge und Mängel der Arbeit deutlich und somit die Beurteilung transparent macht. Die Verwendung eines nachvollziehbaren Punkterasters sichert die Transparenz und kann eine ausführliche verbalisierte Notenbegründung ersetzen. (vgl. Lösungsformate im Zentralabitur)

Die Beurteilung erfolgt in der Einführungsphase in ganzen Noten. Notentendenzen haben informativen Charakter. In der Qualifikationsphase werden Teilnoten entsprechend der Notenpunkte vergeben. Eine ausreichende Leistung liegt vor, wenn annähernd die Hälfte (in der Regel 45 %) der Leistung erbracht ist. Die Notenintervalle oberhalb und unterhalb von ausreichend sind äquidistant zu wählen.

Die Klausuren sind zeitlich angemessen zu korrigieren, zurückzugeben und zu besprechen. Vor Rückgabe der Klausuren oder am Rückgabetag dürfen keine neuen Klausuren geschrieben werden.

In der Qualifikationsphase schreiben die Schülerinnen und Schüler eine Facharbeit, durch die im Sinne des wissenschaftspropädeutischen Lernens ihre Selbstständigkeit geschult und das wissenschaftlich korrekte Arbeiten eingeübt werden soll.

Über Einzelheiten zur Organisation und Form der Facharbeit informieren die Jahrgangsstufenleiter sowie die betreffenden Fachlehrer.

Bei der Bewertung der Facharbeit werden inhaltlicher Ertrag, formale Gestaltung und Eigenständigkeit der Arbeit in angemessenem Umfang berücksichtigt. Die Fachlehrerin / der Fachlehrer begründen ihre / seine Notengebung in einem kurzen abschließenden Gutachten.

Sonstige Mitarbeit

Formen der sonstigen Mitarbeit

Zu Formen der sonstigen Mitarbeit gehören alle Beiträge, die nicht Klassenarbeiten bzw. Klausuren oder Facharbeiten sind. Die möglichen Formen sind vielfältig. Dazu zählen die Qualität und Quantität der mündlichen Mitarbeit, die nachgewiesene Konzentration bzw. Aufmerksamkeit im Unterricht, die mündlichen oder schriftlichen Überprüfungen, die Mitarbeit bei Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten, Präsentation von Arbeitsergebnissen, Bearbeitung, Präsentation oder Abgabe der Hausaufgaben, Protokolle und Referate.

Der Fachlehrer teilt im Sinne einer Beurteilungstransparenz den Lerngruppen zu Beginn des Halbjahres verbindlich mit, welche Aspekte der vielfältigen Formen der sonstigen Mitarbeit von ihm zur Leistungsbewertung herangezogen werden.

Bewertung der Sonstigen Mitarbeit

Grundlegende Kriterien für die Bewertung der mündlichen Leistung sind Qualität und Kontinuität; diese haben Vorrang vor der Quantität der Beiträge. Auch die angemessene sprachliche Darstellung ist zu berücksichtigen.

Eine Orientierung für die Bewertung mündlicher Leistungen bietet die Tabelle im Anhang. Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer dokumentieren ihre Bewertung der Sonstigen Mitarbeit kontinuierlich.

Bei der Beurteilung von Gruppenarbeit ist die individuelle Leistung des einzelnen Schülers zu berücksichtigen. Der Fachlehrer ist verpflichtet, den Schülerinnen und Schülern die erforderliche Hilfestellung für eine konstruktive Mitarbeit im Unterricht zu geben.

Sehr gut
<ul style="list-style-type: none"> a. regelmäßige und häufige Mitarbeit im Unterricht b. sprachlich präzise, differenzierte und argumentativ stimmige Beiträge mit sicherer Anwendung der Fachsprache; produktive und gesprächsfördernde Beiträge mit einem hohen Maß an Selbstständigkeit, kritischem Denken und Problembewusstsein c. fundierte Kenntnisse des Unterrichtsstoffes und sachgerechtes Einbringen d. sehr hohe Aufmerksamkeit auf das Unterrichtsgeschehen und die Beiträge der übrigen Teilnehmer/innen e. grundsätzliche Offenheit für die Beiträge der anderen Teilnehmer /innen, respektvoller und hilfsbereiter Umgang mit anderen
Gut
<ul style="list-style-type: none"> a. regelmäßige Mitarbeit im Unterricht b. sprachlich präzise und im Wesentlichen angemessene und differenzierte Beiträge, auch gelegentlich spontan, i.d.R. sichere Anwendung der Fachsprache; überwiegend eigenständige Beiträge, Aufnehmen und Verwerten von Impulsen, i.d.R. gut selbstständiges Schlussfolgern und Urteilen c. im Wesentlichen fundierte Kenntnisse des Unterrichtsstoffes d. hohe Aufmerksamkeit auf das Unterrichtsgeschehen und die Beiträge der anderen Teilnehmer/innen e. grundsätzliche Offenheit für die Beiträge der anderen Teilnehmer/innen, respektvoller Umgang mit den anderen
Befriedigend
<ul style="list-style-type: none"> a. häufige, aber keine durchgängige Mitarbeit b. zusammenhängend bzw. flüssig formulierte Beiträge, sachgerechte Formulierungen, nicht durchgängige Anwendung der Fachsprache; Beiträge meist rezeptiv, gelegentlich produktiv; Zusammenhänge werden erkannt, ansatzweise Transferleistung, aber auf Lenkung angewiesen c. Kenntnisse können gezielt wiedergegeben werden d. im Wesentlichen aufmerksame Teilnahme am Unterrichtsgeschehen e. nicht immer offen für die Beiträge anderer Teilnehmer/innen, respektvoller Umgang mit den anderen
Ausreichend
<ul style="list-style-type: none"> a. punktuelle Mitarbeit b. wenig entfalteter Wortschatz, einfaches Vokabular, grundlegende Kenntnisse des Fachvokabulars; weitgehend reproduktive Beiträge mit geringem inhaltlichem Ertrag, bei Nachfragen ist Mitdenken erkennbar

<ul style="list-style-type: none"> c. grundlegende Kenntnisse können auf Ansprache wiedergegeben werden d. passive Aufmerksamkeit e. nicht immer offen für die Beiträge anderer Teilnehmer/innen, respektvoller Umgang mit den anderen
Mangelhaft
<ul style="list-style-type: none"> a. vereinzelte Äußerungen b. inhaltlich wenig ergiebige, keine selbst initiierte Mitarbeit; auch auf Ansprache selten angemessene Beiträge; einfaches Vokabular, keine Kenntnisse der Fachsprache c. selbst wesentliche Unterrichtsergebnisse können nur unzureichend oder gar nicht reproduziert werden d. fehlende Konzentration auf das Unterrichtsgeschehen, Abgelenktheit e. selten Offenheit für die Beiträge anderer, nur teilweise respektvoller Umgang mit anderen
Ungenügend
<ul style="list-style-type: none"> a. keinerlei Mitarbeit b. selbst auf Nachfrage keine eigenen, sachlich zutreffende und verwertbare Beiträge; sprachlich unangemessen c. keine Kenntnisse; Unterrichtsergebnisse können nicht reproduziert werden d. keine Konzentration auf das Unterrichtsgeschehen, Teilnahmslosigkeit e. Beiträge der anderen werden ignoriert, kein respektvoller Umgang mit den anderen

2.6 Lehr- und Lernmittel

Perspektive Pädagogik, Klett-Verlag

Kursbuch Erziehungswissenschaft, Klett-Verlag

Phoenix, Schöningh-Verlag

und weitere

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung:

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz als professionelle Lerngemeinschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess:

Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.